

Konzept zur Zusammenarbeit mit freiwilligen Mitarbeitenden im Alterszentrum Wengistein

Das Alterszentrum Wengistein ist in der glücklichen Lage, auf die Unterstützung und Mithilfe zahlreicher Freiwilliger zählen zu dürfen; wir sind uns bewusst, dass wir damit ein unschätzbares Potential besitzen; die von den Freiwilligen geleistete Arbeit kommt unseren BewohnerInnen sehr direkt zugute.

Der Begleitung und Einbindung der freiwilligen Mitarbeitenden schenken wir grosse Aufmerksamkeit, und die Zusammenarbeit mit ihnen soll auf soliden Grundlagen stehen. Das vorliegende Konzept ist das Ergebnis unserer grundsätzlichen Überlegungen zur Zusammenarbeit mit unseren freiwilligen Mitarbeitenden und soll als Wegleitung für die Zukunft dienen.

Inhaltsangaben:

1. Einführung
2. Das Alterszentrum Wengistein:
3. Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige im Alterszentrum Wengistein:
4. Rekrutierung, Einführung und Begleitung von Freiwilligen:
5. Anforderungsprofil für Freiwillige Mitarbeitende im AZW:
6. Was wir bieten – was wir erwarten
7. Versicherungen, Spesen

Vollständige Fassung des Konzepts:

Interessierten BewohnerInnen, Angehörigen und Freiwilligen stehen wir selbstverständlich jederzeit für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und übergeben ihnen bei dieser Gelegenheit gerne die vollständige Fassung des Konzepts.

Auch interessierten externen Personen stellen wir unser Konzept gerne in der Vollfassung zur Verfügung. Wir möchten allerdings, dass sie vorgängig mit dem Zentrumsleiter oder seiner Stellvertretung Kontakt aufnehmen.

Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Mitarbeitenden im Alterszentrum Wengistein, in ihrer heutigen Ausgestaltung, ist das Ergebnis einer intensiven Aufbauarbeit und eines längeren Konsolidierungsprozesses, für den die Institution erhebliche finanzielle und personelle Ressourcen aufgewendet hat. Im Konzept kann lediglich ein Konzentrat aus der Aufbauarbeit abgebildet werden.

Wir sind der Überzeugung, dass unser Konzept der Zusammenarbeit mit Freiwilligen nicht eins zu eins in andere Institutionen übernommen werden kann. Deshalb verbinden wir die Abgabe des vollständigen Konzeptes an VertreterInnen anderer Altersinstitutionen immer mit einem Informationsgespräch, in dem wir die fachlichen Hintergründe, den Aufbauprozess und unsere Erfahrungswerte erläutern. Wir stellen uns auch zur Verfügung, um andere Institutionen bei einer allfälligen Aufbauarbeit ähnlicher Strukturen im eigenen Betrieb zu beraten.

August 2015/ Hansruedi Moor-Minikus, Zentrumsleiter und Esther Ludwig Koch, Leitung Gerontologischer Dienst/Stellvertretung des Zentrumsleiters